

Pressemitteilung

Unternehmen auf der ganzen Welt wieder optimistischer

4. Januar 2010

Privat geführte Unternehmen auf der ganzen Welt sind wieder optimistischer eingestellt, so dass der weltweite Optimismus-/Pessimismus-Index von Grant Thornton für 2010 insgesamt eine Optimismus-Differenz* von +24 % aufweist, im Vergleich zu seinem Rekordtief von -16 % zur selben Zeit letztes Jahr. Der International Business Report (IBR), für den mehr als 7'400 privat geführte Unternehmen aus 36 Ländern befragt wurden, zeigt ausserdem eine Gruppe von zehn Ländern, deren Unternehmen im Hinblick auf ihre wirtschaftlichen Aussichten optimistischer eingestellt sind, als dies den Prognosen des Internationalen Währungsfonds zufolge zu erwarten wäre.

Unternehmen in Chile, Indien, Australien, Vietnam und Brasilien sind mit jeweils über 70 % die optimistischsten weltweit. Sie werden dicht gefolgt von Südafrika, der Volksrepublik China, Singapur, Kanada und Hongkong (dem Land mit dem stärksten Stimmungsumschwung gegenüber 2009), die allesamt mindestens +60 % aufweisen (siehe Abbildung 1). Am anderen Ende der Skala sind zahlreiche Länder in der Eurozone nach wie vor pessimistisch, was die Zukunft angeht; Italien, Dänemark, Finnland und Frankreich kommen alle auf -10 % oder noch niedrigere Werte, wobei Griechenland (-23 %) und Irland (-42 %) sogar noch negativer eingestellt sind. Spanien (-56 %) und Japan (-72 %) sind nach wie vor die pessimistischsten Länder weltweit, jedoch auch hier haben sich die Zahlen gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Ein Vergleich mit den BIP-Zahlen des IWF für 2009 zeigt, dass die Länder, die eine Rezession vermeiden konnten (wie z. B. Australien, die Volksrepublik China, Indien und Vietnam), oder die nur eine relativ milde Rezession erlitten haben (wie z. B. Brasilien, Hongkong, Kanada und Neuseeland), absehbarerweise alle am oberen Ende der Skala rangieren.

Wenn man die BIP-Prognosen des IWF für 2010 betrachtet, ergibt sich jedoch ein interessantes Bild: Unternehmen in völlig unterschiedlichen geografischen Regionen wie z. B. Australien, Neuseeland, Kanada, Malaysia und Deutschland verzeichnen einen höheren Grad an Optimismus als zu erwarten wäre (siehe Abbildung 2).

Alex MacBeath, Global Head of Markets bei Grant Thornton International: "Es stellt sich die Frage, ob Unternehmen in diesen Ländern ihre Zukunft genauer prognostizieren können als der IWF. Viele Regierungen werden bei der Betrachtung dieser Ergebnisse hoffen, dass ihre Wirtschaft Recht hat und dass ihr BIP 2010 über der IWF-Prognose liegen wird"

*Die Differenz ergibt sich aus dem Anteil der Unternehmen, die eine optimistische Einstellung berichten, abzüglich der pessimistischen.

Abbildung 1: Optimismus-Pessimismus-Differenz [%; nächste 12 Monate]

	Chile	85
	India	84
	Australia	79
	Vietnam	72
	Brazil	71
	Philippines	68
	New Zealand	66
	Hong Kong	64
	Botswana	62
	Canada	62
	Singapore	62
	Mainland China	60
	South Africa	60
	Malaysia	49
	Poland	44
	Sweden	39
	Germany	38
	Armenia	32
	Argentina	31
	Global	24
	Taiwan	23
	Mexico	20
	United States	20
	Netherlands	16
	United Kingdom	16
	Belgium	13
	Turkey	13
	Thailand	12
	Russia	10
	Italy	9
	Denmark	2
	Finland	-10
	France	-13
	Greece	-23
	Ireland	-42
	Spain	-56
	Japan	-72

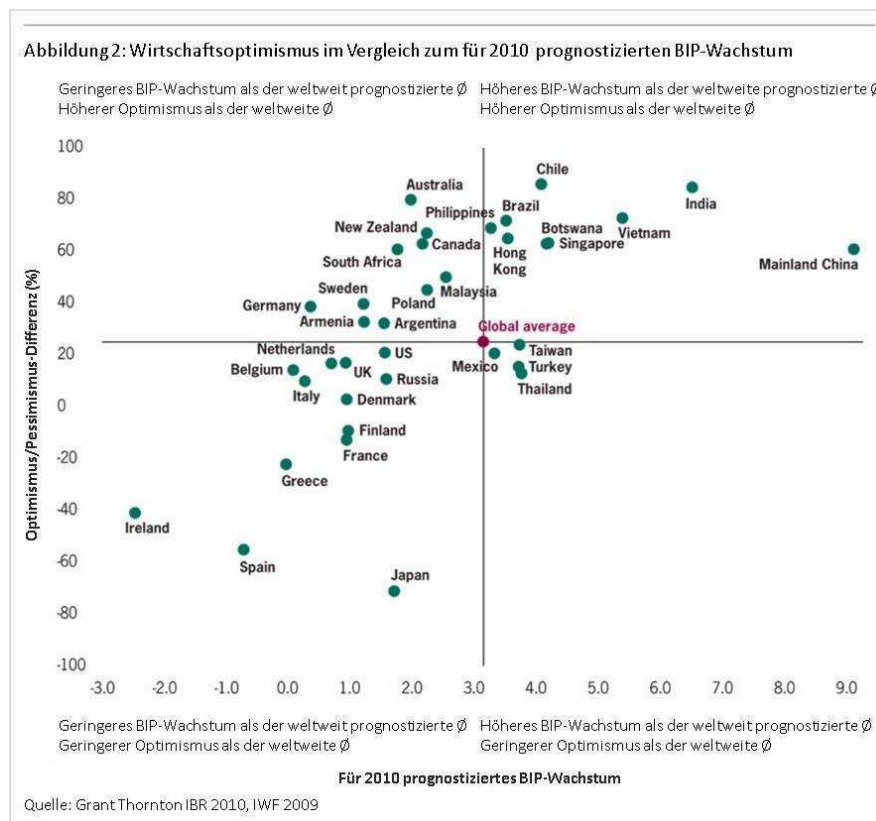
Quelle: Grant Thornton IBR 2010

Die Umfrage hat ebenfalls ergeben, dass 2010 an erster Stelle von verschiedenen Wirtschaftstrends höhere Umsätze erwartet werden. Nach höheren Umsätzen folgte die überraschend positive Ansicht, dass sowohl die Investitionen in Sachanlagen (+31 %) als auch die Rentabilität (+29 %) zunehmen werden. Die Unternehmen waren weitaus weniger optimistisch, was ihre Verkaufspreise angehen. In 21 von 36 Ländern machen sich die Unternehmen geringere Hoffnungen auf höhere Preise.

Alex MacBeath: "Dies deutet darauf hin, dass die Unternehmen während der Rezession schlanker und kosteneffizienter geworden sind, weshalb sie niedrigere Preise anbieten und gleichzeitig höhere Umsätze und - noch wichtiger - höhere Gewinne erzielen können. Im Zuge der Erholung der Weltwirtschaft von der Rezession werden wahrscheinlich viele Unternehmen von den durch die Rezession ausgelösten Effizienzen profitieren und den Aufschwung anführen."

Auf die Frage nach ihren Erwartungen für die Beschäftigungssituation im Jahr 2010 äusserten sich europäische Unternehmen weitaus pessimistischer als der Rest der Welt; einer negativen Differenz von -1 % in Europa stand Differenzen von +33 % und +42 % im Asien-Pazifik-Raum bzw. in Lateinamerika gegenüber. Alle Länder, die im Bereich der Beschäftigung negative Zahlen verzeichneten, waren in Europa, angeführt von Irland, Italien (beide -14 %), Frankreich (-10 %) und Spanien (-8 %).

Alex MacBeath weiter: "Privat geführte Unternehmen tragen 81 % zum weltweiten BIP bei. Die Ergebnisse dieser Umfrage sollten Wirtschaftsführer aus aller Welt deshalb ermutigen.



Die Globalisierung wird oft für die Geschwindigkeit des Abschwungs verantwortlich gemacht, wir sehen zurzeit jedoch, dass sie uns eventuell auch dabei hilft, die Rezession schneller zu überwinden. Diese Umfrage deutet darauf hin, dass Unternehmen in den grossen Schwellenländern China, Indien und Brasilien zuversichtlich davon ausgehen, dass sie dem Rest der Welt in die Wachstumszone zurück helfen können. Auch Unternehmen in zahlreichen weiteren Ländern sind ebenso optimistisch (und zum Teil optimistischer, als sie dies seit Jahren waren), dass sie diese Rezession nicht nur überstanden haben, sondern dass sie auch in einer guten Ausgangsposition sind, um den Wiederaufschwung mit voran zu treiben, und dass ihr Geschäft entsprechend wachsen wird. Insbesondere in Europa werden die Regierungen hoffen, dass dieser Optimismus begründet ist."

Für weitere Informationen kontaktieren Sie:

Dr. Carlo Marelli

Grant Thornton Schweiz

T +41 43 960 71 71

E carlo.marelli@grant-thornton.ch

Und

Christine Hobart

International Communications Manager

T +44 207 391 9548

E christine.hobart@gtuk.com

Höhepunkte des International Business Report 2010:

Optimismus/Pessimismus

- Der Asien-Pazifik-Raum (+64 %, ohne Japan) war die optimistischste Region, gefolgt von Lateinamerika (+48 %) und Nordamerika (+24 %). Die Europäische Union war mit +7 % mit Abstand am wenigsten optimistisch.
- In der Eurozone gehörten Schweden (+39 %) und Deutschland (+38 %) zu den optimistischsten Ländern; Irland (-42 %) und Spanien (-56 %) waren am pessimistischsten.
- Den grössten Stimmungsumschwung erlebte Hongkong vom tiefen Pessimismus des letzten Jahres (-49 %) auf optimistische +64 % in diesem Jahr (ein Anstieg um 113 Prozentpunkte).
- Brasilien, Chile, Neuseeland, Malaysia und Taiwan haben alle die höchsten Optimismuswerte seit Beginn ihrer Teilnahme an der Umfrage verzeichnet.

Höhepunkte des International Business Report 2010: Wirtschaftliche Erwartungen

- Steigende Umsätze wurden unter den acht Wirtschaftstrends, die die Befragten einstufen mussten, mit +40 % am optimistischsten bewertet. Vietnam war mit +95 % am optimistischsten, und Japan verzeichnete als einziges Land im negativen Bereich mit -9 % den niedrigsten Wert.
- Die Verkaufspreise haben mit +11 % den am wenigsten positiven Trend verzeichnet. Japan war mit -46 % am pessimistischsten und Indien mit +53 % am optimistischsten. 21 der 36 befragten Länder waren 2010 weniger optimistisch in Bezug auf höhere Verkaufspreise, als sie dies noch 2009 waren.
- Die Erwartungen in Bezug auf die Beschäftigungssituation waren in der Europäischen Union am negativsten. Eine Differenz von -1 % zeugt von Pessimismus im Hinblick auf die Trends für die nächsten 12 Monate. Dem stehen in Lateinamerika +42 % entgegen.

Wirtschaftliche Performance im Vergleich zu den IBR-Ergebnissen

In der folgenden Tabelle sind die 36 befragten Länder nach ihren Erfahrungen während des weltweiten Abschwungs und der in der Umfrage geäußerten Stimmung gruppiert.

Land	Erwartete BIP-Veränderung 2009	Prognostizierte BIP-Veränderung 2010	Rezession in den letzten beiden Jahren	IBR Opt/Pess 2010 % Differenz	IBR Opt/Pess 2009 % Differenz
Rezession vermieden; robustes Wachstum erwartet					
Australien	0.7	2.0	Keine	79	11
Indien	5.4	6.4	Keine	84	83
China	8.5	9.0	Keine	60	30
Philippinen	1.0	3.2	Keine	68	63
Polen	1.0	2.2	Keine	44	-12
Vietnam	4.6	5.3	Keine	72	31
Rezession erlebt; robustes Wachstum erwartet					
Botswana	-10.3	4.1	Sehr tief	62	81
Brasilien	-0.7	3.5	Mild	71	50
Chile	-1.7	4.0	Mild	85	-24
Hongkong	-3.6	3.5	Tief	64	-49
Malaysia	-3.6	2.5	Tief	49	-2
Singapur	-3.3	4.1	Tief	62	11
Taiwan	-4.1	3.7	Tief	23	-50
Thailand	-3.5	3.7	Tief	12	-63
Rezession erlebt; langsames Wachstum erwartet					
Argentinien	-2.5	1.5	Tief	31	-57
Armenien	-15.6	1.2	Sehr tief	32	46
Belgien	-3.2	0.0	Tief	13	-58
Kanada	-2.5	2.1	Tief	62	3
Dänemark	-2.4	0.9	Tief	2	-34
Finnland	-6.4	0.9	Sehr tief	-10	-40
Frankreich	-2.4	0.9	Mild	-13	-60
Deutschland	-5.3	0.3	Tief	38	-3
Weltweit	-1.1	3.1	Tief	24	-16
Griechenland	-0.8	-0.1	Mild	-23	-34
Italien	-5.1	0.2	Tief	9	-45
Mexiko	-7.3	3.3	Sehr tief	20	-7
Niederlande	-4.2	0.7	Tief	16	-37
Neuseeland	-2.2	2.2	Mild	66	-15
Russland	-7.5	1.5	Sehr tief	10	-2
Südafrika	-2.2	1.7	Mild	60	35
Schweden	-4.8	1.2	Tief	39	-40
Türkei	-6.5	3.7	Sehr tief	13	-24
Grossbritannien	-4.4	0.9	Tief	16	-47
Vereinigte Staaten	-2.7	1.5	Tief	20	-34
Tiefe Rezession erlebt; weitere Wachstumsschwäche erwartet					
Irland	-7.5	-2.5	Sehr tief	-42	-50
Japan	-5.4	1.7	Sehr tief	-72	-85
Spanien	-3.8	-0.7	Tief	-56	-65

Quellen: IWF "World Economic Outlook" Oktober 2009, Grant Thornton IBR 2010